



## Jahresberichte 2013

# Bezirksjugendvorstand DLRG Charlottenburg–Wilmerdorf

JUGENDVORSITZ.....	1
RESSORT WIRTSCHAFT UND FINANZEN.....	7
RESSORT ÖFFENTLICHKEITSARBEIT .....	10
RESSORT SCHWIMMEN, RETTEN UND SPORT - WETTKAMPF .....	15
RESSORT SCHWIMMEN, RETTEN UND SPORT- TECHNIK .....	18
RESSORT FAHRTEN, LAGER UND INTERNATIONALE BEGEGNUNGEN .....	20
RESSORT KINDERGRUPPENARBEIT .....	23
RESSORT SONDERAUFGABEN UND VERANSTALTUNGEN - ORGANISATION .....	25
RESSORT GRUPPENARBEIT UND BILDUNG .....	27

## Jugendvorsitz

Vorsitzender: Constantin Paffhausen

Stellvertreter: Christopher Langen

Das zweite Jahr unserer ersten Legislaturperiode war von der Fortführung der Projekte geprägt, für die wir in 2012 die Grundlagen gelegt hatten. Hierbei war es uns möglich, sowohl die Qualität unserer Arbeiten als auch die Effizienz durch neue Arbeitsformen und Werkzeuge zu optimieren. Einen großen Anteil hatte jedoch auch die Kontinuität unseres offenen und konstruktiven Austauschs, der für die Umsetzung unserer Ziele unabdingbar ist. Unausweichlich gibt es jedoch weiterhin Raum für Kritik und Verbesserungen. Folgende Punkte möchten wir genauer betrachten:

### Strukturelle Arbeit

Im Bezug auf unsere Vorhaben – die wir auf dem Bezirksjugendtag vorgestellt und im Laufe des Jahres angepasst hatten – können wir festhalten, dass wir viele Ziele erreicht haben. Für kontroverse Themen haben wir uns auf unserer zweiten Klausurtagung, auf den Sitzungen und außerhalb viel Zeit für inhaltliche Diskussionen genommen. Weiterhin ist unsere Arbeit von gemeinsamen Entscheidungen und Beschlüssen geprägt. Diese wurden überwiegend einstimmigen gefunden – wenn nötig nach ausreichenden Beratungen im gesamten Jugendvorstand. Durch die Synchronisierung der von uns genutzten Software und der Einbindung neuer Werkzeuge konnten wir die Qualität unserer formalen Arbeit (Protokolle, Tagesordnungen, Berichte, Artikel für die Homepage, Sitzungsgestaltung) noch weiter verbessern. Dieser hohe Standard unterstützt unsere Arbeit durch klare Nachvollziehbarkeit und ortsunabhängige Abrufbarkeit enorm.

Weiterhin konnten wir uns als gesamter Jugendvorstand in vielen Gremien und Arbeitsbereichen des Bezirks einbringen und dort die Interessen der Jugend vertreten. Die Zusammenarbeit mit der Technik hat sich durch die neuen Posten Leiter Einsatz und Leiter Ausbildung, sowie den intensivierten Austausch mit dem Technischen Leiter (TL) weiter verbessert. Ein Highlight dieser Arbeit ist der gemeinsame Übungsleiterlehrgang des Berliner Schwimmverbands, an dem über 20 TrainerInnen und AusbilderInnen des Bezirks erfolgreich teilgenommen haben. Auch im Rahmen der Vorbereitung und Umsetzung der Verleihung des Grünen Bands hat es eine hervorragende Zusammenarbeit gegeben.

Darüber hinaus haben wir die Belange der Jugend als Vorsitzende stark in die Arbeit des Bezirksvorstands einfließen lassen. Der Austausch und die Zusammenarbeit mit dem Bezirksleiter, dem Geschäftsführer und dem TL waren hier konstruktiv und zielführend. Hierdurch konnten wir die Bedeutung der Jugend für die Vereinsarbeit als Ganze aufzeigen und vorhandene Gemeinsamkeiten zusammenführen.

## Umsetzung der Ziele und Projekte in 2013

Von unseren konkreten Zielen und Ideen jenseits der strukturellen Vorstellungen war es uns möglich, eine Vielzahl von Veranstaltungen und Projekte umzusetzen. Diese spiegeln die Vielseitigkeit unserer Vorstandsarbeit sehr gut wieder.

Im Januar haben wir unter der Federführung von David die 3. Bezirksmeisterschaften mit 111 Teilnehmenden und weiteren 30 Betreuenden und UnterstützerInnen ausgerichtet. Diese Veranstaltung, wie auch das 12h-Schwimmen im März – an dem ebenfalls über 100 SportlerInnen teilnahmen – haben sich zu den größten internen Vereinsveranstaltungen entwickelt.

Anfang März haben wir unsere zweite Klausurtagung ausgerichtet, dieses Mal sogar dreitägig. Dort haben wir gemeinsame Ziele, Projekte und Wünsche aus 2012 abgeglichen und angepasst. Leider konnte das angedachte Seminar zur Kommunikation und Moderation aus Krankheitsgründen nicht stattfinden. Dennoch haben wir vor Ort einige große Themen bearbeitet. Speziell die Ausgestaltung der Cha-Wi Card, der Jahresarbeitszeitkalender als auch die Zuständigkeiten und das Datenmanagement standen im Vordergrund.

Aus diversen Gründen war es Enrico leider nicht möglich, seine ursprünglichen Ziele im Ressort SRuS-T über den April hinaus zu erfüllen. Die ärgerlichen Komplikationen aus seinen Versäumnissen in der Vorbereitung der Berliner Meisterschaften konnten durch das Engagement des SRuS-Bereichs mit unserer Unterstützung, vor allem dem LV gegenüber, beseitigt werden. Trotz der Arbeitseinstellung im April ist Enrico erst im Oktober – nach mehrfachen Kontaktversuchen seitens des Jugendvorsitzes – zurückgetreten. Somit sind wir für 2014 wieder auf der Suche nach einer geeigneten Unterstützung in diesem Ressort.

Nachdem Sarah als Ressortleiterin KiGA Ende 2012 aufgehört hat, hatten wir Schwierigkeiten, diesen Posten wieder zu besetzen. Von Mai bis zum Jahresende hat uns Ines kommissarisch in diesem Bereich unterstützt. Leider kann Ines aus schulischen Gründen dieses Amt in der neuen Legislatur nicht weiteführen. Daher suchen wir für die kommenden zwei Jahre wieder nach Menschen, die uns in diesem Bereich unterstützen wollen.

Die vom Jugendvorstand entwickelte Veranstaltungsflatrate, die „Cha-Wi X-Treme Card“, hat ihre Testphase erfolgreich absolviert. 71 Mitglieder des Bezirks haben die Card erworben, und damit dem Jugendvorstand die Arbeit erleichtert. Sowohl in der Vereinfachung der Anmeldungen durch ein online-Verfahren, der Reduzierung des Bargeldverkehrs, als auch der Planbarkeit der Veranstaltungen hat uns diese Karte gut geholfen. In 2014 wird diese Wettkampfflatrate mit leichten Veränderungen weitergeführt.

Mit ca. 200 Kindern, Jugendlichen sowie Eltern haben wir eine wundervolle Weihnachtsfeier ausgerichtet und durchgeführt. Vielen herzlichen Dank allen HelferInnen.

## Kritik

Der Umfang unserer Arbeit – sowohl die Verzahnung der diversen Bereiche als auch die personelle Größe der Arbeitszusammenhänge – bringt es unausweichlich mit sich, dass auch Konflikte entstehen, die dann zu bewältigen sind. Zentralen Aspekten wollen wir hier Raum geben.

## Jahresbericht 2013

Die KiGa-Veranstaltungen hatten auch in diesem Jahr nur sehr geringen Rücklauf bzw. niedrigere Teilnehmerzahlen als gewünscht. Auch die ständige Vertretung mindestens eines Jugendvorstandsmitglieds in den Schwimmhallen, hat nicht dazu beigetragen die Teilnehmerzahlen merklich zu erhöhen.

Zum Teil haben wir weiterhin eine sehr hohe Arbeitsbelastung der einzelnen Vorstandsmitglieder. Diese lässt sich auf Doppelbelastungen in der Vereinsarbeit und hohe punktuellen Anforderungen (WK, Trainingslager, Pfingstfahrt) zurückführen. Außerdem hängt dieser Punkt auch mit dem zu leistenden Wiederaufbau von Unterstützungsstrukturen zusammen, die notwendig sind, um Eltern, Jugendliche und junge Erwachsene in unsere Arbeit einzubinden. Hierzu zählt unter anderem der Betreuermangel auf KiGa- und Wettkampfveranstaltungen. Der erweiterte Mitarbeiterkreis ist derzeit etwas klein für die Vielzahl der Veranstaltungen. Die Arbeit im gesamten Jugendvorstand muss auf mehr Schultern verteilt werden, damit auch zukünftig die Möglichkeit besteht das Niveau unserer Arbeit zu steigern. Vorrangig sollte die Unterstützung der KiGa größer werden, da für die/den RessortleiterIn alleine der Arbeitsumfang zu groß ist. Wir würden uns hier eine größere Unterstützung der Elternschaft wünschen.

Leider hatten wir nur fünf Gäste auf den Vorstandssitzungen. Diese sind aber nach wie vor offen für die Jugend des Bezirks und dürfen gerne besucht werden. Der Vorstand tagt in der Regel am 3. Donnerstag des Monats in der LuF.

Die Arbeit im SRuS-Bereich hat leider sehr holprig begonnen. Es hat viel Arbeit gekostet die vorhergegangenen Fehler zu erkennen, zu beseitigen und ein Wiederkehren zu vermeiden. Dies hat leider auch zum Rücktritt eines Mitarbeiters geführt. Für die nächste Legislatur wird der SRuS-Bereich viel Hilfe von außen benötigen um den immensen Arbeitsaufwand bewältigen zu können. Hierbei hoffen wir auf die Hilfe der SportlerInnen und Eltern.

## **Arbeitsschwerpunkte**

### Constantin

Die Außendarstellung der Bezirksjugend ist auch in diesem Jahr erneut meine Kernaufgabe gewesen. So nahm ich als Vorsitzender der Jugend Regelmäßig an den Vorstandssitzungen unseres Bezirks und seiner Klausurtagung Teil. Ferner vertrat ich die Interessen unserer Jugend auf Landesverbandsebene im Landesjugendrat. Daraus resultierend habe ich mich auf dem Landesjugendtag zum Delegierten für den Bundesjugendtag wählen lassen, der zum 50. Jährigen Jubiläum der DLRG Jugend in Dresden stattgefunden hat. Aus den Erfahrungen die wir Delegierten dort gemacht haben, versuche ich momentan gemeinsam mit der Landesjugend die Landesjugendordnungskommission zu erneuern und gemeinsam mit ihr die Landesjugendordnung zu erweitern und zu Prüfen, ob eine eigene Geschäftsordnung in der Landesjugend sinnvoll ist.

Die Verwaltung der Vereinskleidung konnte ich dankenswerter Weise an René abgeben, der stets einen guten Überblick über den Bestand hat. Im kommenden Jahr werde ich mich wieder um die Beschaffung neuer Kleidung kümmern, da die Nachfrage weiterhin sehr groß ist. Der Logowettbewerb hat dazu beigetragen, dass wir im neuen Jahr mit weiterer Kleidung aufwarten können. Ein Posten für neue Vereinskleidung ist im Haushaltsplan bereits vorgesehen.

Als Vorsitzender der Jugend ist es meine Aufgabe, die monatlich stattfindenden Jugendvorstandssitzungen zu leiten. Die Zusammenstellung der Tagesordnung und die Moderation der Sitzungen hat dankenswerterweise Christopher zum größten Teil übernommen. So konnte ich während der Sitzungen besser auf die Inhalte eingehen.

Gemeinsam mit Thomas Schuster habe ich die Bewerbung für das Grüne Band zusammengestellt. Dank der langen und guten Wettkampfarbeit und der Vielseitigkeit unseres Bezirks konnten wir den mit 5.000 Euro dotierten Preis nach Cha-Wi holen.

Neben der Arbeit in den Vorständen wirke ich noch im Orga-Team zur Vorbereitung der DSM 2014 mit.

Nach 10 Jahren im Jugendvorstand ist es an der Zeit sich anderweitig in der DLRG zu betätigen. Sicherlich werde ich unseren Bezirk bei der Ausrichtung der DSM unterstützen und auch in der Landesjugend unterstützend tätig werden. Auch der Bezirksjugend werde ich weiterhin verbunden bleiben und sie so gut unterstützen wie ich es kann.

#### Christopher:

In repräsentativer Funktion bin ich vor allem außerhalb der DLRG tätig gewesen, so z.B. auf dem Fest der Nationen, dem Ökowerksfest und der Springergala des TSC.

Mein Arbeitsschwerpunkt bezieht sich jedoch auf die bezirksinterne Koordination und Kommunikation. Innerhalb des BezJV habe ich mich intensiv mit der Vorbereitung, Moderation und Nachbereitung der Sitzungen und Tagungen beschäftigt. Klärende Gespräche mit den Mitgliedern des BezJV, dessen Strukturen sowie Termineinhaltungen haben einen weiteren Teil meiner Arbeit ausgemacht.

Die Kommunikation mit Funktionsträgern des Bezirks stellt einen weiteren zentralen Aspekt meiner Arbeit dar. Vor allem der Kontakt zu dem Bezirksleiter, dem Technischen Leiter sowie dessen Assistenten, den Stationsleitungen und dem Geschäftsführer standen hier im Vordergrund. Die Organisation und Durchführung des Trainerassistentenlehrgangs des BSV mit über 20 TeilnehmerInnen war hier in großes gemeinschaftliches Projekt.

Die Mitarbeit an der Bezirksjugendwebseite bereitet mit weiterhin Spaß, speziell der Rubrik Rettungssport habe ich größere Aufmerksamkeit geschenkt. Des Weiteren habe ich einige Artikel für die Homepages und die Newsletter geschrieben. Ich versuche, den Wettkampfbereich aktuell zu halten, damit ihr hier eure Ergebnisse einsehen könnt. Dies ist ein Bereich, den ich gerne Interessierten erkläre und dann ggf. abgebe.

Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen, also tatsächliche Jugendarbeit, hat mir mit am meisten Freude bereitet. Besonders in Phasen hoher Belastung durch die Vorstandsroutine habe ich hier immer wieder gemerkt und verstanden, warum ich diese Arbeit mache.

In meiner Doppelfunktion als Sonderbeauftragter Freigewässer habe ich mich um das wöchentliche Montagstraining gekümmert, an dem mittlerweile über 40 SportlerInnen unseres Bezirks teilnehmen. Das 2. Freigewässertrainingslager und der YoungstarsCup in Eckernförde waren in 2013 meine Highlights des Jahres. Vielen Dank allen UnterstützerInnen und den super engagierten SportlerInnen für diese energiegeladenen Tage. Die Wartung des Materials ist

## Jahresbericht 2013

ebenfalls Teil dieser Arbeit. Hier habe ich schon einige Kompetenz weitergeben können und freue mich über jede/n, der/die mich weiter unterstützt möchte.

### Ausblick für das Jahr 2014

Auch die neue Legislatur wird mit einem personellen Wechsel beginnen, da sich einige langjährige UnterstützerInnen aus der Arbeit im Jugendvorstand zurückziehen. Auch wenn diese Entscheidungen individuell vollkommen nachvollziehbar und verständlich sind, stellen sie natürlich eine Herausforderung für den kommenden Vorstand dar. An dieser Stelle möchten wir uns jedoch zuerst ganz herzlich bei Julia Aspodien und Tanja Fimmel für ihre langjährige, hochwertige und umfangreiche Arbeit bedanken. Großer Dank gebührt ebenfalls Dr. René Birkner, ohne dessen Sachverstand die Cha-Wi Card nicht hätte eingeführt werden können, und der darüber hinaus noch viele wichtige Vorlagen neben seinem Tagesgeschäft erarbeitet hat. Für die Organisation und Durchführung vieler KiGA-Veranstaltungen sowie der Weihnachtsfeier 2013 bedanken wir uns außerdem bei Ines Lenz.

Da der kommende Jugendvorstand durch die Wahl am 26.01.2014 in euren Händen liegt, können wir hier nur eine Absichtsbekundung für die kommenden Legislatur geben, und hoffen, dass euch diese zusagt und ihr an diesem Tag für uns und damit für die Fortsetzung unserer Arbeit stimmt.

Neben diesen personellen Herausforderungen existieren einige Projekte, die sich in 2012/13 bereits hervorgetan haben, die aktuell jedoch aus unserer Perspektive noch nicht alleinständig sind. Uns ist sehr daran gelegen, diese Projekte weiter auszubauen und stabil im Bezirk zu verankern. Hierfür ist eine Weiterführung der Arbeit auf gleichem Niveau wichtig, für die sich Constantin und Christopher weiter engagieren wollen. Aus verschiedenen Gründen kann jedoch Constantin die Arbeit im Jugendvorstand nicht weiterführen, möchte aber weiterhin als Delegierter zum Landesjugendrat gehen, um dort den Bezirk zu stärken.

Für den Vorsitz der Jugend 2014/15 kandidiert deshalb Christopher und möchte mit Carolin als Stellvertreterin zusammenarbeiten. In dieser neuen Konstellation soll es bei der Fortsetzung der Projekte vor allem darum gehen, die Bedeutung der Jugendarbeit in ihrer Werbewirkung nach außen und mit ihrer Binfunktion nach innen als bedeutsam für den gesamten Bezirk zu verorten. Im Vordergrund stehen daher:

- Der weitere Ausbau der Zusammenarbeit mit dem Technischen Leiter Martin Hansch, sowie dem Leiter Ausbildung (Carsten Ertel) und dem Leiter Einsatz (Michael Rejske). Die Themenfelder erstrecken sich hier von einer größeren Koordination in der Schwimmausbildung zwischen Technik und Jugend, über die weitere Qualifizierung der Ausbilder und Trainer, bis zum JET-Projekt und dem Rettungssport.
- Die Fortsetzung der erfolgreichen Jugendprojekte mit sportlichem Bezug. Besonders der Gewinn des „Grünen Bands“ hat uns hier gezeigt, dass auch unabhängige Instanzen wie der DOSB und die DLRG-Bundesebenen die Entwicklungen in unserem Bezirk als positiv erachten. Speziell mit den Deutschen Seniorenmeisterschaften im eigenen Bezirk und der WM 2014 an der unser Bezirk mit einer großen Delegation teilnehmen wird, bieten weitere Möglichkeiten, unserer Kompetenzen zu zeigen.

## Jahresbericht 2013

- Die Erweiterung der freizeitorientierten Angebote um, z.B. (internationale) Austausche mit anderen Rettungsschwimmern, Skifreizeiten, weiteren KiGA-Veranstaltungen etc.

Neben eurer Zustimmung sind wir in unserer Arbeit weiterhin auf eure Unterstützung angewiesen und freuen uns diese zu Empfangen. Der Einstieg in die Mitarbeit unserer vielen Bereiche ist über viele Wege möglich (als Helfer auf KiGA-Events, der Unterstützung im Wettkampfbereich, als Betreuung auf Fahrten und und und). Gerne könnt ihr Carolin, Constantin und Christopher hierauf ansprechen.

---

Unterschrift Vdj

---

Unterschrift Stv. Vdj

## Ressort Wirtschaft und Finanzen

Ressortleiter: Dr. René Birkner

Stv. Ressortleiter: /

### Amtsaufnahme in 2013

Nach erfolgreicher Einarbeitung in 2012 und offizieller Wahl auf dem BJT Anfang 2013 konnte ich in diesem Jahr mein Amt vollständig ausfüllen. Für 2013 konnte diesmal auch bereits ein Jugendhaushalt aufgestellt werden:

<b>Haushaltsplan 2013 (Jugend)</b>	<b>7.500,00 €</b>
<b>Zweck</b>	<b>Budget</b>
Fortbildungen	250,00 €
Material	600,00 €
Öffentlichkeitsarbeit	800,00 €
Veranstaltungen	2.100,00 €
Wettkämpfe (Fahrtkosten und Startgelder)	3.750,00 €
Sonstiges	0,00 €
<b>SUMME</b>	<b>7.500,00 €</b>

Dies ermöglichte es mir besser unsere finanziellen Mittel zu planen und den Überblick über unseren Kassenstand zu behalten. Leider lag der Haushaltsaufstellung keine detaillierte Einzelplanungen der jeweiligen Einnahmen und Ausgaben sowie den entsprechenden Zuschüssen zugrunde, so dass immer noch sehr schwierig war in diesem Jahr, Aussagen darüber zu treffen, ob wir im Soll waren oder noch Geld übrig ist. Darauf komme ich später noch einmal zurück.

Mit Beginn des Jahres wurde von mir ein neuer Abrechnungsbogen für Veranstaltungen eingeführt und dem BJV zur Verfügung gestellt, der zum einen die finanzielle Planung von Veranstaltungen aller Ressorts und zum anderen die Dokumentation von Teilnehmerbeiträgen und abschließende Abrechnung vereinfacht.

Ebenso wurde in diesem Jahr auch im BJV ein Beschlussbuch eingeführt. In diesem werden alle Beschlüsse des Jugendvorstands chronologisch von mir eingetragen. Zu jedem Beschluss ist hier vermerkt, wie viel Ausgaben und wieviel Zuschuss bewilligt wurde. Dies ermöglicht es uns in einer einfachen Übersicht immer nachzuverfolgen, welche Mittel wir beschlossen haben.

### Ressortarbeit

In meiner Aufgabe als Ressortleiter WuF habe ich in 2013 den Jugendvorstand bei der finanziellen Planung der einzelnen Veranstaltungen unterstützt. Hierbei wurden Ausgaben und Zuschüsse abgestimmt, Rechnungen geprüft und Zahlungen getätigt. Zudem habe ich den



## Jahresbericht 2013

Eingang der Teilnehmerbeiträge auf dem Konto überwacht und die Teilnehmerlisten dementsprechend gepflegt.

Ebenso habe ich den Verkauf der Cha-Wi-Kleidung übernommen. Hierbei habe ich gemeinsam mit dem VdJ zweimal im Jahr eine Inventur durchgeführt.

Ein Haupt-Augenmerk meiner Arbeit lag auf der Cha-Wi-Card. Im ersten Jahr Ihrer Einführung konnten wir nicht sicher sein, dass unsere Rechnungen aufgehen, da wir noch keine Erfahrungen mit der Karte gemacht hatten. Auf der Klausurtagung konnte erst die Feinplanung aller in der Karte enthaltenen Wettkämpfe und Veranstaltungen gemacht werden, da dann erst alle Termine und voraussichtlichen Kosten vorlagen. Auch musste der Finanzierungsplan für die Cha-Wi-Card regelmäßig kontrolliert werden, um den Überblick zu behalten. Aufgrund der fehlenden Einzelplanungen der Finanzen der verschiedenen Veranstaltungen wurden die Ein- und Ausgaben in den Sommermonaten recht unübersichtlich.

Im letzten Quartal konnte dann in diesem Jahr ein vollständiger Haushaltsplan für die Jugend erstellt werden. Dieser enthält für jedes Ressort eine vollständige Auflistung der geplanten Ausgaben und Einnahmen und somit auch des jeweiligen Zuschusses für jede einzelne Veranstaltung, jeden einzelnen Wettkampf und jede einzelne Anschaffung. Damit werden wir in 2014 in der Lage sein, die uns zur Verfügung stehenden Mittel so effizient wie möglich für die Jugendarbeit einzusetzen und nicht ggf. Überstände zurückzubehalten, siehe weiter unten.

## Jahresabschluss 2013

In Summe haben wir in 2013 unseren Haushalt nicht vollständig ausgeschöpft:

Zweck	Budget	Ausgaben
Fortbildungen	250,00 €	0,00 €
Material	600,00 €	120,46 €
Öffentlichkeitsarbeit	800,00 €	351,49 €
Veranstaltungen	2.100,00 €	1.362,93 €
Wettkämpfe (Fahrtkosten und Startgelder)	3.750,00 €	4.180,43 €
Sonstiges	0,00 €	-122,01 €
<b>SUMME</b>	<b>7.500,00 €</b>	<b>5.893,30 €</b>

Das Plus von ca. 1.500,- € liegt zum einen an der Vielzahl an Spenden, die bei den diversen Veranstaltungen eingegangen sind. Zum anderen liegt es an Veranstaltungen die nicht stattgefunden haben oder anders finanziert wurden:

- Mehrere angebotene Kinderveranstaltungen sind mangels Interesse ausgefallen.
- Das durch Julia Aspodien ins Leben gerufene JET wurde von Ihr vorangetrieben und in Gang gebracht, aber viele der geplanten Ausgaben für die JET-Veranstaltungen wurden dann letztendlich von anderen Bereichen des Bezirks übernommen.
- Ein Projektmanagement-Seminar für den BJV konnte nicht wie geplant stattfinden.
- Druckkosten waren für den Abschluss des Logo-Wettbewerbs eingeplant, die am Ende in 2013 nicht mehr ausgegeben wurden und jetzt in 2014 anfallen werden.

Ein weiterer Hauptgrund für das deutliche Plus war die unübersichtliche Finanzlage:

## Jahresbericht 2013

- Es gab noch keine Erfahrungen mit der Cha-Wi-Card, so dass die Finanzplanung immer mit Unsicherheit behaftet war.
- Für viele Veranstaltungen und Wettkämpfe wurde nicht der Planungs- und Abrechnungsbogen in der Vorbereitung genutzt und zur Verfügung gestellt. Daher lag keine Übersicht vor, mit welchen Ausgaben und Einnahme zu rechnen war, so dass auch keine Eigenständige Abrechnung durch den RL WuF erfolgen konnte.
- Für viele Veranstaltungen und Wettkämpfe wurden die Abrechnungen erst sehr verzögert durch die Verantwortlichen angefertigt. Dies hat die Arbeit unnötig erschwert. Die Arbeit des RL WuF hängt hier entscheidend von der Zuarbeit aus den anderen Ressorts ab. Ohne fertige Abrechnung kann nicht bewertet werden, ob eine Veranstaltung / ein Wettkampf sein Budget ausgenutzt hat oder nicht. Somit können auch keine zusätzlichen freien Mittel für andere Veranstaltungen identifiziert werden.
- Ich selber konnte aus beruflichen Gründen an vielen Jugendvorstandsitzungen nicht teilnehmen. Damit war auch durch meine Abwesenheit die Kommunikation mit dem übrigen Jugendvorstand erschwert. Ebenso hatte ich aus den gleichen Gründen nicht immer ausreichend Zeit zur Ausübung meiner Tätigkeit zur Verfügung, so dass auch nicht immer zeitnah geprüft und/oder abgerechnet werden konnte.

## Ausblick für das Jahr 2014

Für das Jahr 2014 wurde ein umfangreicher und sehr detaillierter Haushaltsplan erstellt, der es ermöglichen sollte die Veranstaltungen noch besser zu planen und abzurechnen.

Ich selber werde nicht für eine weitere Amtszeit kandidieren. Dies hat verschiedene Gründe:

- Ich war selber zum Teil nicht in der Lage, die erforderliche Arbeit zu leisten. Die Zeit hat hierfür einfach nicht gereicht. Ich kann nicht garantieren, dass das in Zukunft besser wird.
- Die oben beschriebenen Probleme in der Zusammenarbeit haben die Arbeit teilweise recht müßig gemacht und es war dadurch unnötig schwer dem nachzukommen.
- Trotz mehrfacher Hinweise, welche Fristen und Vorläufe nötig sind, wurde vielfach trotzdem kurzfristig agiert und zum Beispiel um Zahlung gebeten und dann musste immer alles „schnell, schnell“ gehen.
- Ich trete zum 01.01.2014 eine neue Arbeitsstelle an. Dies wird für mich beruflich und persönlich eine große Herausforderung. Ich kann noch nicht absehen, wie sehr mich dies gerade in der Anfangsphase fordern wird.

Ich bitte um Verständnis für meine Entscheidung. Ich werde natürlich selbstverständlich meine Nachfolgerin/meinen Nachfolger in das Amt einarbeiten und ihm/ihr soweit ich kann bei der Einführung unterstützend zur Seite stehen.

---

Unterschrift RL

## Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Ressortleiterin: Julia Aspodien

Stv. Ressortleiterin: Meret Wagner

### Allgemeines

Ich freue mich besonders über die tatkräftige Unterstützung durch meine Stellvertreterin Meret Wagner in diesem Jahr in Aufgaben des Öka-Ressorts und darüber hinaus. Vor allem bei sämtlichen Routineaufgaben, wurde ich durch ihre Arbeit sehr entlastet, sodass die Aufgaben des Öka-Ressorts auch während meines beruflich bedingten Rückzugs (Masterarbeit und Berufseinstieg) fortgeführt werden konnten. Ein großes Dankeschön für deine Arbeit, Meret.

Einer der wichtigsten Punkte unserer nicht-Öka-bezogenen Arbeit in diesem Jahr, war bezogen auf eine effizientere Zusammenarbeit im Jugendvorstand um Hindernisse aus der Vergangenheit aus dem Weg zu räumen. Der erste Schritt hierfür war die **Vereinheitlichung der verwendeten Software**. In den letzten Jahren wurde die Arbeit der Ressorts aber vor allem die Kommunikation zwischen den Ressorts durch unterschiedliche Software, wie z.B. nicht kompatible Word-Versionen, unnötig verkompliziert. Um die Kommunikation zu erleichtern und z.B. den Druck von Flyern und Ausschreibungen zeitlich effizienter zu gestalten, habe ich mich dafür eingesetzt, dass der gesamte Jugendvorstand kostengünstig Office 2010 Pakete erhält und diese Hindernisse dadurch aus dem Weg geräumt wurden. Der Prozess ist noch nicht ganz abgeschlossen, zeigt aber bereits Erfolge.

Der zweite Schritt war eine **gemeinsame Dokumentenablage** um anderen, vor allem neuen, Jugendvorstandsmitgliedern den Zugang zu den bestehenden Unterlagen (z.B. Dokumentenvorlagen, Veranstaltungsplanungen, Vorlagen und Arbeitsanleitungen aus den Vorjahren etc.) zu erleichtern. Nach einigen Diskussionen mit dem Bezirksvorstand, hat dieser sich für den Kauf einer VPN-Verbindung und eines gemeinsamen Servers entschieden. Die Inbetriebnahme ist allerdings noch nicht erfolgt. Um die Zeit zu überbrücken und bereits ein strukturiertes bewährtes System zu etablieren, hat sich der Jugendvorstand für den Einsatz von Dropbox entschieden. Aufgrund möglicher Datenschutzprobleme ist diese Ablage aber ausschließlich für Veranstaltungsplanungen, Ausschreibungen etc. vorgesehen, nicht für die Ablage von Mitgliederdaten um diese so angemessen zu schützen. Mit der Unterstützung von Meret und Peggy, habe ich die Struktur und das Management der Dokumentenablage aufgesetzt. Sie wurde erfolgreich angenommen und hat sich, z.B. bei der Kinderweihnachtsfeier bereits als nützlich erwiesen, da Ines meine Unterlagen aus den Vorjahren zur Planung zur Verfügung standen. Nötige Änderungen der Struktur haben sich bisher nicht ergeben.

Weiterhin habe ich den Jugendvorstand vor allem durch die Einarbeitung und Unterstützung neuer Mitglieder, wie Ines, Meret und Caro z.B. bei den ersten Veranstaltungsplanungen und grundsätzlichen Fragen unterstützt. Ebenso habe ich Vorlagen und Arbeitshilfen geschaffen, wie z.B. Stellenbeschreibungen der einzelnen Ressorts, grundlegende Dokumentenvorlagen (Jahresberichte, Präsentationen, Info-Zettel), sowie etlichen Hilfestellungen für das Kiga-Ressort (Ordner mit Bastelideen, Liste mit Veranstaltungsideen und die besagten Arbeitshilfen zur Planung der Kinderweihnachtsfeier).

## Jahresbericht 2013

Um die Zusammenarbeit der einzelnen Bereiche (Wasserrettungsdienst, Erste Hilfe, Ausbildung und Jugendarbeit) unseres Vereins zu verbessern, habe ich außerdem das Pilotprojekt **Jugendeinsatzteam (JET)** initiiert und koordiniere derzeit die Planung und Zusammenarbeit. Das JET soll den Kindern im Alter von 10 bis 15 Jahren eine Alternative zum Rettungssport bieten und die Lücke zwischen dem Abschluss der Kinderschwimmausbildung und dem Beginn des Wasserrettungsdienstes schließen. So soll zum einen der Mitgliederverlust in dieser Altersgruppe verringert werden und zum anderen mehr Nachwuchs für den Wasserrettungsdienst gewonnen werden. Mit derzeit 16 Teilnehmern, sehr wenigen Betreuern und begrenzter Wasserfläche, können wir der großen Resonanz für das Projekt leider noch nicht ganz gerecht werden. Wir freuen uns aber über das Interesse und werden nach dieser Pilotphase des Projektes versuchen eine langfristige Umsetzung zu organisieren. Ich möchte mich hier nochmal für die Unterstützung bei allen Betreuern und Ausbildern bedanken.

## Ressortarbeit

Wir informieren unsere Mitglieder durch Flyer und Ausschreibungen in den Schwimmhallen, sowie durch Bezirkszeitschriften, einen monatlichen E-Mail Newsletter (die Jugendinfo-Mail) und Informationen auf unserer Website inklusive RSS-Feed.

## Digitales

Im November 2011 ist unter meiner Federführung erstmals die **Jugendinfo-Mail**, der monatliche Newsletter der DLRG Jugend Cha-Wi, als Wiederaufnahme der damals gedruckten Broschüre „Jugendinfo“ erschienen. Die monatliche Veröffentlichung wurde mit Unterstützung von Meret Wagner und Benedict Wandelt fortgeführt. Dieser Bezirksjugendnewsletter erreicht mittlerweile rund 500 E-Mailadressen, viele davon gehen an Familien, sodass die eigentliche Zahl der Empfänger noch größer ist. Die Jugendinfo ist in diesem Jahr mit 11 normalen Ausgaben zum Monatsanfang, sowie mit 4 Extraausgaben (Sonderinformation zur Schließung bzw. Öffnung von Schwimmhallen) erschienen.

Die seit 2012 bestehende eigene **Internetseite der Bezirksjugend Cha-Wi** wurde weiterhin hauptverantwortlich durch mich betreut. Bei der online-Stellung von News und der Ergänzung von Inhalten wurde ich durch Christopher Langen unterstützt. Vielen Dank dafür! Zusätzlich habe ich in diesem Jahr Meret in die Typo-3 Administrationsoberfläche eingearbeitet, sodass sie zum Jahresende bereits viele Aufgaben übernehmen konnte. Eine größere Umstellung des Aufbaus der Homepage hat in der ersten Jahreshälfte stattgefunden, da viele Mitglieder an uns herangetreten sind, dass vor allem die Startseite weniger Text enthalten sollte. Die Umstrukturierung lief etwas anders als geplant, sodass die Internetseite leider länger als geplant in Bearbeitung war.

Ein großer Zugewinn war die Einführung des **Online-Anmeldetools** über die Einbindung von Plug-Ins aus dem Internet Service Center der DLRG. Diese eigentlich für Kurse aus dem Ausbildungsbereich gedachte Funktion, ermöglicht nun die komfortable online Anmeldung zu Wettkämpfen und Veranstaltungen und erleichtert den Organisatoren die Planung, da automatisch Teilnehmerlisten erstellt werden. Daher möchten wir zukünftig noch mehr auf die Nutzung dieser Möglichkeit drängen. Gerade in Kombination mit der Cha-Wi Card soll sie auch den Mitgliedern zuhause den Aufwand reduzieren um an Veranstaltungen teilzunehmen. Dieses Tool wird vorrangig durch Meret betreut. Vielen Dank auch hier für deine Arbeit, Meret.

Zusätzlich wurde die **Administration der E-Mailadressen und DLRG-Accounts** für Mitglieder der Cha-Wi Jugend von mir übernommen.

### **Printmedien**

Der routinemäßige **Druck von Ausschreibungen** zu Wettkämpfen und Veranstaltungen wurde zusammen mit dem Lektorat von Meret und mir übernommen. Um auch hier die Zusammenarbeit mit den anderen Ressort transparenter und effizienter zu gestalten und ausreichend Zeit für die Bewerbung der Veranstaltungen zu haben, wurden auf der diesjährigen Klausurtagung Regeln zur Ausschreibungserstellung erarbeitet, die garantieren sollten, dass die Ausschreibungen zeitnah veröffentlicht werden können, alle Mitglieder des Jugendvorstands über die neuen Ausschreibungen informiert sind und sich in die Erstellung und Korrektur einbringen können. Leider wurden diese gemeinsam erarbeiteten Regeln von vielen nicht beachtet, sodass es häufig zur Verzögerung bei der Erstellung von Ausschreibungen kam und teils wenig Zeit zur eigentlichen Bewerbung der Veranstaltung blieb. Wir haben dennoch, für sämtliche in allen Ressorts genannten Veranstaltungen, 100 bis 600 Ausschreibungen gedruckt und uns darum gekümmert, dass sie in den Hallen ausliegen bzw. verteilt werden. Damit transparenter wird wo diese sich in den Hallen befinden und es so den Trainern und Ausbildern erleichtert wird, sie ebenfalls zu verteilen bzw. darauf hinzuweisen, haben wir für alle erreichbare pinke Ordner in beiden Schwimmhallen abgelegt.

Die Erstellung von Postern, Bannern und Aushängen wurde dadurch ausgebremst, dass Kritik an unserem Logo laut wurde (hierdurch ergibt sich die positive Differenz in unserem Budget). Daraufhin haben wir in diesem Jahr einen **Logo-Wettbewerb** durchgeführt an dem sich alle Mitglieder aus Cha-Wi beteiligen konnten. Ein halbes Jahr lang konnten Mitglieder selbst entworfene Logos einreichen. Vier neue Logos sind bei uns eingegangen, zusätzlich wurde das etablierte Cha-Wi X zur Auswahl gestellt. Über diese konnte dann in den Schwimmhallen, auf der Kinderweihnachtsfeier und online abgestimmt werden. Das Ergebnis aus fast 200 Stimmen war, dass wir bei dem bisherigen Logo und auch den bisherigen Farben schwarz, blau, weiß und pink bleiben. Wir werden uns nun daran setzen, die bisher aufgeschobenen **Poster für Aufsteller, Aushänge und Banner** zu drucken.

Wie im letzten Jahr bereits angefangen, habe ich in diesem Jahr für sämtliche noch fehlende Ressorts **Stellenbeschreibungen** erstellt um deutlich zu machen, was sich hinter welchem Ressort verbirgt, wie man aktiv werden kann und was die Mitarbeit im Jugendvorstand für Erfahrungen für das spätere Berufsleben mit sich bringt. So sollen mehr Jugendliche dazu motiviert werden, die Jugendarbeit aktiv mitzugestalten und sich bereits auf die späteren Abläufe im Arbeitsmarkt vertraut machen.

Eine enge **Zusammenarbeit der Bereiche Öka im Jugendvorstand und VeKo** (Verbandskommunikation) im Bezirksvorstand war mir besonders wichtig für eine angemessene Präsentation des Bezirks. Zwar sind zwei Bezirkszeitungen erschienen, die Artikel aus dem Jugendbereich beinhalteten, die Zusammenarbeit gestaltete sich allerdings durch persönliche Konflikte zwischen dem Leiter VeKo und anderen Bereichen im Bezirk als sehr schwierig, da sie auch in diesen Bereich ausgeweitet wurden.

Das Vorhaben eine „**Mitmachbroschüre**“ zu erstellen um zusätzlich zu den Stellenausschreibungen die Chancen zum aktiven Engagement in unserem Verein aufzuzeigen, ist nach meiner Vorarbeit leider beim Leiter VeKo seit der ersten Jahreshälfte liegen geblieben.

## Jahresbericht 2013

Die Freigabe zur Veröffentlichung habe ich erst Ende November erhalten. Eine Fertigstellung bis zum BJT ist nun leider unrealistisch, da neben meiner Vorarbeit noch keine weiteren Inhalte erstellt wurden.

### **Präsenz des Jugendvorstands**

Meret und ich haben den Jugendvorstand auf verschiedenen Veranstaltungen repräsentiert, z.B. auf der Jubiläumsfeier des Bezirks, der Feier zum Erhalt des Grünen Bandes. Zusätzlich habe ich die Organisation der Vorhallenpräsenz des Jugendvorstandes in der Fritz-Wildung-Str. übernommen. Wir freuen uns, dass seit diesem Jahr, der Jugendvorstand wieder regelmäßig samstags von 15.30–18.30 Uhr in der Vorhalle (und natürlich auch in der Halle) durch Mitglieder des Jugendvorstandes vertreten ist. Erkennbar sind wir durch Namensschilder und die ebenfalls in diesem Jahr erstellten T-Shirts mit dem pinken, unübersehbaren Schriftzug Jugendvorstand auf dem Rücken.

### **Ausblick für das Jahr 2014**

Die derzeitige Arbeitslast ist für eine ehrenamtliche Arbeit zu umfangreich. Hier sollte über eine Umverteilung der Aufgaben nachgedacht werden, z.B. die Übernahme der Verwaltung der E-Mailadressen und Adressliste des Jugendvorstands durch den Jugendvorsitzenden bzw. dessen Stellvertreter. Auch suchen wir immer noch nach jemandem der sich gerne um die Administration der Internetseite kümmern möchte, sodass wir die Aufgaben auf drei Schultern verteilen können. Optimal wäre es hier, wenn derjenige nicht bereits in weiteren Ämtern eingespannt ist.

Nach mehr als 8 produktiven Jahren im Jugendvorstand und etlichen neu eingebrachten Ideen, werde ich 2014 nicht wieder kandidieren. Zum einen möchte ich mich auf meinen Berufseinstieg konzentrieren, zum anderen bin ich es müde geworden als erfahrene Mitarbeiterin und RL Öka aufgrund diverser Probleme in der Zusammenarbeit zwischen anderen Jugend- und Vorstandsmitgliedern ausgebremst zu werden. Unter der derzeitigen Führung des Jugendvorstandes, ist der Fokus auf die Arbeit für die Kinder und Jugendlichen und eine gleichberechtigte Einbindung aller Jugendvorstandsmitglieder und Verantwortlichen nicht gegeben, sodass Entscheidungen über die Köpfe hinweg gefällt werden. Stattdessen, werde ich aber die Arbeit im JET fortführen und freue mich auf die Organisation von Veranstaltungen für die Kinder und Jugendlichen und die Arbeit mit diesen. Ich freue mich auch, dass Meret sich noch einmal zur Wahl stellen möchte und wünsche ihr viel Erfolg und Spaß an der Arbeit für die Kinder und Jugendlichen im Verein.

Ich sehe für die zukünftige Arbeit vor allem von Bedeutung, gemeinsam Sachen anzugehen und Jüngere mit einzubinden und an die Arbeit heranzuführen. Ebenso sollte es wichtig sein, möglichst alle Jugendvorstandsmitglieder durch transparentere Entscheidungsfällung in die Arbeit einzubinden und sich an selbstgesetzte Vorgaben und Ziele zu halten. Die Arbeit für die vielen Kinder und Jugendlichen unseres Bezirks sollte im Vordergrund stehen und eine möglichst gute, inkludierende Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Bereichen angestrebt werden um die Arbeitsweisen für alle angenehmer und effizienter zu gestalten.

---

Jahresbericht 2013

---

Unterschrift RL

## Ressort Schwimmen, Retten und Sport – Wettkampf

Ressortleiter: Johanna Bitzan

Stv. Ressortleiterin: Tanja Fimmel

Stv. Ressortleiterin: Susanne Krüger

### Allgemeines

An erster Stelle möchte ich mich bei Tanja Fimmel und Susanne Krüger bedanken, die meine Aufgaben während meines Auslandsaufenthaltes übernommen haben und diese großartig erfüllt haben. Seit März bin ich wieder in Deutschland und kann auf eine sehr gute Zusammenarbeit zurückblicken, über die ich mich sehr gefreut habe. Auch bei Eva Barisch (stv. SRuS-T) möchte ich mich besonders bedanken für die gute Zusammenarbeit hinsichtlich der Planung und Durchführung von Wettkämpfen.

### Ressortarbeit

Das Wettkampfsjahr 2013 begann mit der **3. Bezirksmeisterschaft**. Insgesamt gingen 105 Vereinsmitglieder in 27 Altersklassen an den Start.

Im Februar nahmen wir am **XII. Internationalen Rettungswettkampf der DLRG Luckenwalde** (Erwin- Wendrich- Pokal) teil. Dort erschwammen unsere Schwimmer/-innen den 5. Platz der Gesamtwertung.

Des Weiteren nahmen wir im Februar teil an den **11. Offenen Kreismeisterschaften der DLRG Oder Spree** in Fürstenwalde. Unsere 9 Teilnehmer/-innen konnten wie jedes Jahr gute Platzierungen erzielen, darunter 1 x 1. Platz, 5 x 2. Platz, 4 x 3. Platz.

Mitte März folgten die **41. Berliner Meisterschaften**. Im Einzel gingen mit 46 Teilnehmer/-innen etwas mehr Schwimmer/-innen als letztes Jahr an den Start. Am darauf folgenden Mannschaftstag waren wir mit 14 Teams vertreten. Wie jedes Jahr fanden parallel die **Berliner Seniorenmeisterschaften** statt. Im Einzel starteten 13 Schwimmer/-innen. Zum Mannschaftsschwimmen am folgenden Tag traten 6 Teams an.

Wir konnten uns im Einzel- als auch im Mannschaftswettbewerb wieder über viele Treppchenplätze freuen!

Einzel: 15 x 1. Platz, 11 x 2. Platz, 7 x 3. Platz

Mannschaft: 11 x 1. Platz, 4 x 2. Platz, 3 x 3. Platz

Im Juni nahmen wir mit leider nur 27 Teilnehmern am **Langstreckenschwimmen** (ehemals Erwin-Verch Gedächtnisschwimmen) teil. Insgesamt konnten wir uns über acht 1. Plätze, sieben 2. Plätze, fünf 3. Plätze und viele weitere gute Platzierungen freuen.

Der Startschuss für die Wettkampf- Freigewässersaison fiel am 22.06. in Haltern am See, wo die 1. Trophy stattfand. Anfang August ging es nach Beckum zu der 2. Trophy. Beendet wurde die **Trophy-Serie** am 31.08. in Stralsund. Das Gesamtergebnis setzt sich aus den Erfolgen aller drei



## Jahresbericht 2013

Trophys zusammen. Unsere Cha-Wi Mannschaft konnte unter 57 Teams einen hervorragenden 5. Platz belegen.

Im Juli nahm ein Team, bestehend aus vier Damen und fünf Herren, am **DLRG Cup** in Warnemünde teil. Auch hier gelang dem Team eine hervorragende Platzierung. In der Gesamtwertung wurde der 11. Platz erkämpft. Insgesamt gingen 54 Teams an den Start.

Im September nahmen wir wie jedes Jahr am **36. Internationalen Rettungsvergleichswettkampf der DLRG Kreuzberg– Friedrichshain** teil. Im Rahmen der Mannschaftswettkämpfe stellten wir 5 Teams. Diese belegten 3 x den 1. Platz und jeweils einen 2. und 3. Platz. Im Rahmen des **18. Kinderschwimmfestes** des Kreuzberger–Friedrichshainer Rettungsvergleichswettkampfes traten 16 Sportler mit insgesamt 43 Starts an. Auch hier wurden hervorragende Platzierungen erschwommen.

Über das erste Novemberwochenende fuhren wir mit insgesamt 37 Teilnehmern des Bezirks Charlottenburg–Wilmerdorf zu den diesjährigen **Deutschen Meisterschaften** in Bamberg. Einzelstarter unseres Bezirks waren in 8 Altersklassen vertreten und 7 Teams vertraten unseren Bezirk in den Mannschaftswettkämpfen.

Leider konnten wir dieses Jahr weder in Wedel für den Rolandpokal noch zum Spiel ohne Grenzen der DLRG Wedding– Prenzlauerberg Mannschaften an den Start bringen. Der Termin für den Rolandpokal lag leider sehr ungünstig mit einer Woche vor den Deutschen Meisterschaften, die den Höhepunkt für die meisten Sportler darstellen. Das Nichtzustandekommen der Teilnahme am Spiel ohne Grenzen ist wohl auf die relativ kurze Vorlaufzeit hinsichtlich der Anmeldefristen und dem daraus resultierenden geringen Rücklauf an Anmeldungen zurückzuführen. Wir hoffen dort nächstes Jahr wieder zahlreich vertreten zu sein.

Dieses Jahr schickten wir erstmals seit 2008 wieder Sportler unseres Bezirks zum Junioren Rettungspokal. Dieser fand trotz der vorangegangenen Flutkatastrophe in Halle an der Saale statt. Die vier Sportler aus Cha-Wi wurden durch eine Sportlerin aus Tempelhof ergänzt und von Mitgliedern unseres Bezirks betreut.

Außerdem konnten wir drei Sportler nach Warendorf zu einem Sichtungslehrgang der Bundesebene für den Freigewässersport schicken.

Damit wieder all die Wettkampfteilnahmen realisiert werden konnten, mussten im Vorhinein die internen Ausschreibungen der Wettkämpfe erstellt und an die Mitglieder verteilt werden. Des Weiteren mussten die Wettkampfmeldungen fristgerecht bei den jeweiligen Veranstaltern eingereicht werden.

Viele Wettkämpfe fanden wieder außerhalb Berlins statt, d.h. es musste sich um An- und Abfahrt sowie Betreuung vor Ort gekümmert werden.

Für Wettkämpfe wie die Berliner oder Deutschen Meisterschaften müssen die Mitgliedsbücher aller Starter kontrolliert und ggf. auf den neusten Stand gebracht werden. Im Anschluss an die diesjährigen Berliner Meisterschaften haben wir begonnen alle Mitgliedsbücher zu digitalisieren, um sie so effizienter und genauer auf dem aktuellsten Stand halten zu können. Zudem müssen Übungstermine für die HLW und vor allem Helfer vor Ort organisiert werden.

## Jahresbericht 2013

Um alle Schwimmer/-innen, Kampfrichter/-innen und alle weiteren Helfer/-innen der BM gebührend zu ehren, organisieren wir meist zwei Wochen nach dem Wettkampftermin unsere internen Siegerehrung mit Buffet und Fotoschau.

Abgesehen von dem Organisatorischen rund um einen Wettkampf ist es unsere Aufgabe die altbekannte „Schwimmer des Jahres Wertung“ zu erstellen. Des Weiteren mussten auch dieses Jahr wieder viele Pokale graviert und neu angeschafft werden.

Im Rahmen des Trainings für die jüngeren und älteren Sportler sowohl in der Halle, am See oder im Freibad waren wir auch präsent und halfen, wo es nötig war bzw. kümmerten uns vorrangig um die Ak 17+.

Nachdem nun alle wichtigen Daten und Fakten genannt sind, möchte ich mich an dieser Stelle in unserer aller Namen bei allen fleißigen Helfern bedanken, die uns das Jahr über vor/während/nach Wettkämpfen unterstützt haben!

## Ausblick für das Jahr 2014

Im kommenden Jahr hoffen wir auch weiterhin euch viele aufregende und erfolgreiche Wettkampfteilnahmen ermöglichen zu können. Ein großes Projekt wird die Teilnahme an der Rescue 2014 in Montpellier (Weltmeisterschaft) sein.

Außerdem ist es uns ein großes Anliegen auch weiterhin unsere Präsenz in beiden Hallen auszubauen, um so Ansprechpartner bei Anliegen hinsichtlich des Wettkampfsports sowie bei Jugendveranstaltungen an sich für Trainer, Ausbilder und Eltern zu sein.

Ein erfolgreiches Jahr 2014 wünschen euch,

---

Unterschrift RL

---

Unterschrift stv. RL

---

Unterschrift stv. RL

## Ressort Schwimmen, Retten und Sport- Technik

Ressortleiter: Enrico Ribacki (bis Oktober 2013)

Stv. Ressortleiterin: Eva Barisch

### Allgemeines

Als erstes möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit und tolle Unterstützung aus dem SRuS-W-Team, bestehend aus Johanna Bitzan, Tanja Fimmel und Susanne Krüger, bedanken. Zusammen mit Enrico habe ich zu Beginn des Jahres das Ressort SRuS-T von David Oehmke übernommen. Da ich Anfang des Jahres noch im Examenstress steckte, war Enrico in dieser Zeit auf sich alleine gestellt. Dies hatte einen etwas holprigen Start zur Folge und es kam zu Komplikationen bei den Berliner Meisterschaften, die vom gesamten SRuS-Team aufgefangen werden mussten. Als Spätfolge zog sich Enrico ab Frühjahr dann immer weiter aus der Ressortarbeit zurück und legte dann im Oktober das Amt nieder, so dass ich seit dem das Amt kommissarisch inne habe.

### Ressortarbeit

Eine der Hauptaufgaben des Ressorts ist die Verwaltung der *Mitgliedsbücher* für die Wettkämpfe. Leider konnte ich hier Enrico zu Beginn des Jahres nicht unterstützen und es kam bei den Berliner Meisterschaften zu einigen Unregelmäßigkeiten, die sowohl vom SRuS-W-Bereich, als auch vom VDJ mit ausgebügelt werden mussten. Um in der Zukunft ähnliche Komplikationen vermeiden zu können, erörterten wir als SRuS-Team die Ursache und es konnte eine Checkliste zur Kontrolle der Mitgliedsbücher erarbeitet werden. Mit zeitaufwendiger Genauigkeit wurden ebenfalls alle Bücher digitalisiert um zukünftige Kontrollen zu erleichtern.

Sowohl bei den Berliner Meisterschaften, als auch bei den Deutschen Meisterschaften ist ab der Altersklasse 13/14 die *Herz-Lungen-Wiederbelebung* (kurz HLW) ein wichtiger Bestandteil des Wettkampfes. Seit Jahren wird dieser Wettkampfbereich in unserem Bezirk sorgfältig geübt, was [aman](#) an sehr guten Quoten sehen kann. So konnten sich bei den Berliner Einzelmeisterschaften 23 der 25 Sportler (=92%) die HLW-Punkte sichern, bei den Mannschaftsmeisterschaften waren es sogar 38 der 40 Sportler (=95%). Bei den Deutschen Meisterschaften waren sowohl unsere sechs Einzel- als auch unsere 20 Mannschaftsschwimmer bei der HLW fehlerfrei.

Ein großes Dankeschön geht an all die *Trainer* und Helfer, die jede Woche ehrenamtlich am Beckenrand *Training* geben und für die zahlreichen Erfolge der Schwimmer verantwortlich sind. Insgesamt kamen in diesem Jahr über 500 wöchentliche Trainerstunden in den Schwimmhallen und beim Freiwassertraining am Teufelssee zusammen.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem SRuS-W-Bereich waren wir unterstützend in der Wettkampfmeldung und -organisation tätig und wurden im Gegenzug auch tatkräftig unterstützt.

Jahresbericht 2013

## Ausblick für das Jahr 2014

Neben den hoffentlich erneut sehr erfolgreichen schon bekannten Wettkämpfen, wird ein Teil unserer Schwimmer an der **Rescue 2014**, der WM der Rettungsschwimmer in Montpellier, teilnehmen. Damit auch diese Veranstaltung ein Erfolg wird, wird sie ein großes Projekt sein, das der SRuS-Bereich sicher mit unterstützen wird.

Weiterhin wird es wahrscheinlich zu einer **Neueinteilung der Trainingsgruppen** und eventuell auch zu einer Veränderung der Trainingszeiten kommen, da momentan einige Gruppen so gut besucht sind, dass ein effizientes Training nur bedingt möglich ist.

Da ich aus beruflichen Gründen nach Cottbus ziehen musste, kann ich das Amt leider nicht als Ressortleiter weiterführen. Sodass ich hoffe, dass sich ein/e engagierter Nachfolger/in findet, die ich gerne aus der Ferne im Hintergrund unterstütze.

---

Unterschrift RL

---

Unterschrift Stv. RL

## **Ressort Fahrten, Lager und internationale Begegnungen**

Ressortleiter: Ulrich Bialas

Stv. Ressortleiterin: Peggy Bauer

### **Ressortarbeit**

#### **Pfingstfahrt**

Aufgrund unserer sehr guten Erfahrungen im Vorjahr, hatten wir uns für 2013 wieder für das Kinder- und Erholungszentrum am Hölzernen See entschieden. Den Vertrag unterzeichneten wir bereits im November 2012. In der Zeit von Januar bis März 2013 erstellten und verteilten wir die Ausschreibungen. Erfreulicherweise bekamen wir so viele Anmeldungen, dass wir das gebuchte Kontingent noch einmal aufgestockt haben und mit einem neuen Teilnehmerrekord von 35 Kindern auf die Reise gingen.

Im Gegensatz zum Vorjahr konnten wir ohne Probleme ein sehr gutes und durch alle Altersgruppen gemischtes Betreuerteam zusammenstellen. Zur Vorbereitung auf die Fahrt organisierten wir ein kleines Vorbereitungstreffen. Die Betreuer bekamen hier die Möglichkeit sich gegenseitig kennenzulernen. Zusammen erstellten wir dank guter Vorarbeit zügig einen Programmablauf zur Durchführung der Pfingstfahrt und erarbeiteten einige Verhaltensrichtlinien.

Hier sind die wichtigsten Eckpunkte der Pfingstfahrt:

Reisedatum: 17.05.13 - 20.05.13

Unterkunft: Kinder- und Erholungszentrum Hölzerner See

Anzahl Kinder- und Jugendliche: 35

Anzahl Betreuer: 6

Betreuerteam: Cornelius Wegner, Mandy Emmerich, Mahsuni Atli, Annika Steffens, Ulrich Bialas, Peggy Bauer

Start und Endpunkt der Fahrt: S-Bahnhof Westkreuz

DLRG Bus: Gepäcktransport durch Carsten Ertel und Ulrich Bialas

Die Pfingstfahrt ist aus unserer Sicht gut verlaufen, das Betreuerteam hat hervorragend zusammengearbeitet und alle Kinder hatten viel Spaß und Erlebnisse bei den gemeinsamen Aktivitäten.

#### **Projekt Internationale Begegnungen**

Gemeinsam mit den Bournemouth Lifeguards aus Südengland und einen Wasserrettungsverein aus Frankreich bereiteten wir in den Sommerferien ein Camp vor. Wir suchten nach geeigneten Campingplätzen an der Küste, die für alle Vereine gut zu erreichen waren. Unser Jugendvorstand bekundete großes Interesse an dieser Fahrt teilzunehmen, so dass wir eigentlich schon die ersten Teilnehmer gefunden hatten. Aufgrund mangelnder Bereitschaft der Mitglieder des englischen und französischen Vereines ist dieses Camp leider nicht zustande gekommen. Im Rahmen eines privaten Kurzurlaubes besuchte Peggy die Bournemouth

## Jahresbericht 2013

Lifeguards in England. Dort lernte sie die verschiedenen Tätigkeitsfelder des Rettungsvereines kennen und besprach Möglichkeiten eines weiteren Treffens unserer Vereine. An einer Einladung zur internen Bezirksmeisterschaft 2014 sind die Lifeguards aus Bournemouth sehr interessiert.

### Skifahrt 2014

Kurz nach Durchführung der Pfingstfahrt holten wir uns Angebote von Reiseveranstaltern für unsere geplante Skireise in den Winterferien 2014 ein. Aus den verschiedenen Angeboten entschieden wir uns für das Reisepaket des Gruppenreiseveranstalters Alpetour. Die Rahmendaten dieser Fahrt sind:

Reisedatum: 01.02.14 - 07.02.14

Reiseziel: Eisacktal

Unterkunft: Pension Volgger in Rodeneck

Reiseteilnehmer: 20

Da Skifahren nicht zu den Kernaufgaben und Zielen der DLRG gehört, hat sich der Landesverband eine Abrechnung der durchlaufenden Kosten über ein DLRG Konto untersagt. Wir haben uns entschlossen die Fahrt trotzdem durchzuführen und über ein privates Konto abzurechnen. Insgesamt sind 19 Teilnehmer für die Skireise angemeldet und wir können im Februar 2014 die Fahrt antreten.

### Weiteres

Auch wenn wir durch unsere vielfältigen Vorbereitungsmaßnahmen schon gut ausgelastet waren konnten wir die andren Ressorts trotzdem noch unterstützen. So stellten wir einen Betreuer für das Trainingslager vor den Deutschen Meisterschaften, halfen bei der Planung für die Weihnachtsfeier, versuchten immer wieder Kinderveranstaltungen zu organisieren, auch wenn das Interesse daran nicht immer groß war.

### Ausblick für das Jahr 2014

Für das Jahr 2014 planen wir den englischen Verein aus Bournemouth zur internen Bezirksmeisterschaft einzuladen und einen Start außerhalb der offiziellen Wertung zu ermöglichen. Ihnen die verschiedenen Aufgabenfelder unseres Vereines vorzustellen und gemeinsam ein interessantes Wochenende zu verbringen.

Da wir 2012 und 2013 unsere Pfingstfahrt im Kiez am Hölzernen See durchführten, haben wir uns bereits jetzt für ein anderes Objekt entschieden. Wir besichtigten im September 2013 das Kiez am Frauensee, das sich unweit des Kiezes am Hölzernen See befindet. Durch die vorteilhafte Lage an einem Waldsee bietet das Kiez mit einem 24 ha großem Waldgrundstück für alle Altersgruppen vielfältige Möglichkeiten für Spiel, Spaß, Spannung, Sport und Erholung. Das Kiez verfügt über einen eigenen Kindertierpark. Dort können die Kinder Interessantes und Wissenswertes über große und kleine Haus- und Heimtiere erfahren.

Der Vertrag für das Kiez am Frauensee für die Pfingstfahrt 2014 ist unterzeichnet.

## Jahresbericht 2013

Durch die allgemeine Kostensteigerung werden wir trotz Bezuschussung durch den Bezirk den Teilnehmerbeitrag erhöhen müssen. Der genaue Betrag kann aber erst mit der Detailplanung der verschiedenen Aktivitäten vor Ort berechnet werden.

Weiterhin planen wir für das Jahr 2014 ein Camp zu den Weltmeisterschaften in Frankreich anzubieten um die Starter aus unserem Bezirk kräftig anzufeuern und ein paar schöne Tage am Stand zu verbringen.

In den Herbstferien 2014 können wir uns eine mehrtägige Kanutour vorstellen. Wer jetzt schon Lust darauf hat kann uns gerne ansprechen.

Wir würden uns freuen auch im Jahr 2014 und 2015 unser Amt weiterführen zu können und für euch vielfältige Touren zu organisieren. Deswegen werden wir uns auf dem Bezirksjugendtag zur Wiederwahl stellen und bitten an dieser Stelle um euer Vertrauen in unsere Arbeit.

---

Unterschrift RL

---

Unterschrift Stv. RL

## Ressort Kindergruppenarbeit

Ressortleiterin: Ines Lenz

Stv. Ressortleiterin: /

### Allgemeines

Ich habe erst dieses Jahr mit der Kindergruppenarbeit angefangen. Ich wusste nicht, was auf mich zu kommt und war sehr überrascht, da es sehr viel mehr Arbeit war, als ich angenommen hatte. Meine erste Veranstaltung war die Stationsolympiade. Diese habe ich mit Carolin Holzkamp zusammen organisiert und hatte auch relativ viele Teilnehmer. Zwar nicht so viele, wie gedacht, aber immerhin genug. Als meine erste Veranstaltung hat mir diese auch sehr gut gefallen. Carolin war eine sehr gute Unterstützung und Hilfe. Des Weiteren hatten wir Unterstützung von Julia Aspodien, Eva Barisch und Peggy Bauer.

Die folgenden von mir organisierten Veranstaltungen, wie das Drachensteigen Ende Oktober und die Halloweenfeier Anfang November wurden zwar organisiert, wurden jedoch zu spät an den Verteiler geschickt und hatten deshalb keine Resonanz bei den Kindern des Bezirks hinterlassen. Beide Veranstaltungen mussten letztendlich abgesagt werden.

Die Kinderweihnachtsfeier, welche ich über Monate hinweg organisiert hatte und meines Erachtens zu wenig Unterstützung hatte, war Anfang Dezember. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich bereits meinen Rücktritt angekündigt und somit war das meine letzte Veranstaltung. Am Tag der Veranstaltung hatte ich Unterstützung von Menschen aus den unterschiedlichsten Bereichen der Vereinsarbeit. Helfer waren: Pirka und Frauke Bialas, Jutta Struwe, Benedict Wandelt mit Frau und Bekannter, Angela Köring, Toralf Kaulich, Steve Steinchen, Heiko Fox, Pawel Szczepanik und Bekannter, Familie Efrem, Torsten Schlechter und Bekannte, und der Jugendvorstand, zwar nicht alle, aber sehr viele. Letztendlich bin ich sehr zufrieden über die Veranstaltung, ich wurde von einigen sehr unterstützt und bedanke mich auch herzlich dafür! Danke Eva und Johanna, dass ihr mit mir das erste Vortreffen gemacht habt, danke Ulli, dass du deine Kinder und so viele gute Bastelideen mitgebracht hast, danke an Julia für die Planungsvorlagen, das Einkaufen und zur LuF fahren (ebenfalls René) und danke an Meret, dass du die Lieder kopiert hast. Danke Consti, dass du den Weihnachtsmann übernommen hast. Alles in allem danke ich, dass es eine ganz gelungene Veranstaltung war.

### Ressortarbeit

Stationsolympiade, Kinderweihnachtsfeier, (Halloweenfeier, Drachensteigen)

### Ausblick für das Jahr 2014

Ich werde nicht mehr weitermachen, aber eine KiGA AG ist schon in Planung. Meinen Nachfolgern rate ich viel Zeit einzuplanen und immer lieber zu viele Helfer einzuplanen als zu wenig. Unbedingt die Ausschreibungen rechtzeitig fertigstellen, abschicken und auf Fehler achten!



---

Unterschrift RL

## Ressort Sonderaufgaben und Veranstaltungen – Organisation

Ressortleiter: David Oehmke

Stv. Ressortleiter: /

### Allgemeines

Nun ist wieder ein Jahr zu Ende. Das Jahr 2013. Das vergangene Jahr war aus meiner Sicht ein veranstaltungsreiches Jahr. Warum, dazu komme ich in diesem Bericht.

### Ressortarbeit

Zu den Bezirksmeisterschaften! Zum dritten Mal gab es für unseren Bezirk eine Bezirksmeisterschaft. Es haben insgesamt 130 Teilnehmer daran teilgenommen. Wieder ein Rekord. Die jüngsten Teilnehmer waren 5 Jahre alt, der Älteste schwamm in der AK 60+ mit. Die Halle war bis zum Rand voll. Durch die Eltern und Freunde der Teilnehmer betrug die Anzahl aller Personen ~~bei~~ 200. Bedanken möchte ich mich bei den Kampfrichtern, die aus ganz Berlin kamen, sowie bei der gesamten Rödel Truppe für ihre Unterstützung. Denn ohne Helfer weiß man ja, kann man keinen Wettkampf durchführen.

Ebenfalls führten wir zum dritten Mal selbst ein 12-Stunden-Schwimmen für alle Mitglieder unseres Bezirkes durch. Dort gab es die Möglichkeiten auch für alle nicht aktiven Mitglieder in den 12-Stunden ihre Bahnen zu drehen. 88 Teilnehmer aus unserem Bezirk haben daran teilgenommen. Weniger Teilnehmer als ein Jahr zuvor. Grund dafür war die Einführung der Cha-Wi Card. Die Cha-Wi Card ist eine Bereicherung für unseren Bezirk. Durch die Probe sind ~~daher~~ leider die Preise für die Tageskarten ~~leider est~~ was zu hoch geraten. Ihm nächsten Jahr erhoffe ich mir, dass die Tageskarte entsprechend angepasst wird und ich somit wieder mehr Teilnehmer im nächsten Jahr ~~erwarten teilnehmen~~ werden.

Nach den Jahren 2011 sowie 2012 konnten wir endlich wieder ein Hallen Trainingslager durchführen. Diesmal fand es im Erzgebirge in Raben~~eu~~rg statt. In 2000 Meter Höhe haben 21 Teilnehmer ein hartes Programm absolviert. Angefangen mit den Aufstieg zum Trainingslager. 5 km nur bergauf. Zum Teil bis zu 20 % Steigung. Dafür haben wir alleine 1,5 Stunden gebraucht. Volle 5 Tage hartes Training folgten. Morgens um 7 Uhr bei minus 1 Grad sind alle joggen gegangen. Eine Spaß Veranstaltung durfte aber auch nicht fehlen. Diesmal waren wir ihm Kletterwald. Wo auch einige an ihre Grenzen kamen. Zum Abschluss des Trainingslagers gab es noch eine Geburtstagsfeier: Der Teilnehmer Tom Badura ist 11 Jahre alt geworden. Er hat eine Geburtstagskarte sowie einige Geschenke bekommen.

Zum Schluss kommen wir zum Raufballturnier. Jedes Jahr findet im November das Berliner Raufball Turnier statt. Die Organisation dieser Veranstaltung habe ich seit 2013 übernommen. Einige kleine Veränderung gab es. Regeln wurden angepasst. Außerdem gab es einen neuen Wanderpokal. Es haben 6 Mannschaften daran teilgenommen. Zum ersten Mal konnten wir Pankow als eine eigenständige Mannschaft begrüßen. Es gab eine Hin- und Rückrunde. Zum Schluss ließen wir die Veranstaltung bei der gemeinsamen Siegerehrung im Casino ausklingen.

## Jahresbericht 2013

Die beiden Cha-Wi Mannschaften erreichten Platz 1 und 2. Somit sind wir wieder Ausrichter für das kommende Jahr.

## Ausblick für das Jahr 2014

Für 2014 ist geplant: 4. Bezirksmeisterschaften, 4. 12-Stunden-Schwimmen, 4. Hallentrainingslager in Rabenburg sowie das alljährliche Berliner Raufballturnier.

Ebenso werde ich mit der Planung für ein neues Projekt anfangen. Ich möchte zum ersten Mal ab 2015 einen nationalen Freundschaftswettkampf ausrichten.

Ich bedanke mich für das Vertrauen der letzten 4 Jahre.

---

Unterschrift RL

## Ressort Gruppenarbeit und Bildung

Ressortleiter: Carolin Holzkamp

Stv. Ressortleiter: /

### Allgemeines

Nachdem ich bereits Anfang Januar 2013 durch den BezJV kommissarisch als Ressortleiterin Gruppenarbeit und Bildung eingesetzt wurde, wurde ich beim Bezirksjugendtag am Ende des Monats auch von den Mitgliedern des Bezirks in dieses Amt gewählt. Die meiner Meinung nach sehr gelungene Klausurtagung Ende Februar 2013 hat mir sowohl einen guten Eindruck in die Arbeit im Jugendvorstand gegeben, als mir auch Lust auf diese gemacht.

### Ressortarbeit

In meinem Ressort habe ich mich sowohl um die Planung bzw. die Anmeldung der BezJV-Mitglieder bei verschiedenen Seminaren gekümmert, als auch die anderen RessortleiterInnen bei ihren Veranstaltungen unterstützt.

### Schlittschuhlaufen

Mitte Februar habe ich die Planung für die Jugendveranstaltung Schlittschuhlaufen zusammen mit Enrico Ribacki übernommen, da das KiGA-Ressort dafür keine Kapazitäten hatte. Zur Veranstaltung kamen überraschend viele Menschen und so erlebten wir mit 28 Eltern, Kindern und Jugendlichen eine sehr schöne und „erfolgreiche“ erste selbst geplante Aktion im BezJV.

### Sexismus-Workshop

Am 6. April 2013 fand der erste von mir geplante Workshop statt, dessen Durchführung mir selbst sehr am Herzen lag und für den ich schon während der Planung positive Resonanz sowohl vom BezJV, als auch von anderen ChaWi's bekommen hatte. Titel dieser Veranstaltung war „Sexismus im Alltag – auch in der DLRG?“. Es ging darum, eine Art Impulsworkshop für Frauen und Mädchen zu gestalten, bei dem in einem geschützten Raum sowohl über persönliche Erlebnisse und Ängste, als auch erst einmal über die allgemeine und die persönliche Definition des Begriffes „Sexismus“ geredet werden konnte. Hierfür hatte ich eine Referentin organisiert. Julia von „iHollaback“, einer Internetplattform auf der sich über Erfahrungen mit Sexismus ausgetauscht werden kann, führte uns durch den dreistündigen Workshop, spielte kleine Spiele mit uns. Gemeinsam redeten wir über Erlebnisse, die wir gemacht haben und entwickelten Ideen für den Umgang mit solcherlei Situationen. Im Nachhinein habe ich gutes Feedback von den Teilnehmerinnen bekommen. Eigentlich waren auch weitere Treffen geplant, dies scheiterte doch an den allgemein sehr vollen Terminplänen. Jedoch wird ein Seminar, das ich gemeinsam mit der Landesjugend plane, an unseren Workshop anknüpfen (siehe „Ausblick für das Jahr 2014“).

### Stations-Olympiade

## Jahresbericht 2013

Die Stations-Olympiade, ehemals Baywatch-Day, war schon letztes Jahr vom KiGA-Ressort vorgesehen, fand damals aber nicht statt. Da die Ressortleitung diesen Sommer gewechselt hatte und ich half, die neue Ressortleiterin Ines so gut ich es konnte in die BezJV-Arbeit einzuführen, übernahm ich gemeinsam mit ihr die Planung für die Stationsolympiade am 15. September. Es ging darum, den Kindern und ihren Eltern einen Einblick in einen Tag auf einer Wasserrettungsstation zu geben. Auf der Wasserrettungsstation Teufelssee erklärten wir den 10 TeilnehmerInnen verschiedenste Rettungsgeräte, die wichtigsten Seemannsknoten und die Regeln des Funkverkehrs. Gemeinsam bestritten sie danach eine Olympiade, bei der sie das Gelernte anwenden konnten. Im Anschluss wurde gemeinsam mit der Stationsmannschaft gegrillt.

### Sonstiges

Im Jahr 2013 probierte ich erneut, die Mitglieder des BezJV bei dem Projektmanagementlehrgang der Bundesebene anzumelden, es waren jedoch nicht mehr genug freie Plätze vorhanden. Der gleiche Lehrgang findet im Oktober 2014 erneut statt, dann hoffentlich mit unserem BezJV.

Für die im Herbst 2013 stattfindende JuLeiCea (Jugendleiter Card)-Ausbildung der Landesebene meldete ich Julia Aspodien und Annika Steffens an, die begeistert davon berichteten. Ich hoffe, dass es nächstes Jahr erneut die Möglichkeit gibt, Leute von uns dort teilnehmen zu lassen.

Dieses Jahr unterstützte ich so gut ich konnte das ÖKA-Ressort, indem ich Artikel über unsere Veranstaltungen für unsere Onlinepräsenz verfasste, so unter anderem über das bezirksinterne Freigewässertrainingslager und den DLRG-Cup in Warnemünde.

### Ausblick für das Jahr 2014

Für das Jahr 2014 plane ich zwei Seminare/Workshops, auf deren Relevanz ich in der Bewerbungsphase für das „Grüne Band“ aufmerksam geworden bin: einmal zum Thema „Dopingprävention“, einmal zum Thema „Sportlerernährung“. Diese Seminare sollen unter anderem für unsere SchwimmerInnen in den Wettkampfgruppen gedacht sein.

DesweiterenDes Weiteren plane ich ein Seminar für die Landesjugend, also die berlinweite DLRG-Jugend, voraussichtlich unter dem Titel „Nein heißt Nein! Eigene Grenzen setzen und Grenzen anderer respektieren“. Es geht hierbei zwar einerseits um die Sensibilisierung für das Thema Sexualisierte Gewalt, aber auch allgemein um Selbstbehauptung bzw. -verteidigung (es wird einen praktischen Part mit einem Selbstverteidigungstrainer geben).

Welche weiteren Veranstaltungen/Workshops/Seminare ich organisiere wird sich im Laufe des Jahres 2014 zeigen. Über Vorschläge, Ideen, Anregungen und Wünsche diesbezüglich freue ich mich aber sehr!

---

Unterschrift RL